

gezeichnet. It always pays to advertise. So wartet also Elmer Gantry, und wir mit ihm, noch auf seine Menschwerdung.

Die Liste der Musical comedies wird in diesem Jahr von Florenz Ziegfeld geführt. Dieser Manager war in den letzten Monaten von größter Produktivität und hat seine paar Wochen Ruhe, die er sich jetzt in Palmbeach mit seiner Gattin Billie Burke und seiner Tochter Patricia gönnt, reichlich verdient. „Rosalie“ spielt im amerikanischen Kadettenkorps in Westpoint und gibt Marylin Miller Gelegenheit zu zeigen, daß die Scheidung von Jack Pickford ihr nichts von ihrer strahlenden Jugendschönheit und erlesenen Tanzkunst geraubt hat. „The Showboat“, nach Edna Ferbers Roman, spielt auf einem Theaterboot, das den Mississippi befährt. Daß die Mise en Scène wie stets bei Ziegfeld von einer auserlesenen Schönheit und vornehmsten Kultur ist, braucht kaum erwähnt zu werden. Die wöchentlichen Einnahmen von „Rosalie“, „Showboat“, „Rio Rita“ und „Follies“ betragen zusammen über 200 000 Dollar, aber leider bleiben die Ausgaben auch nicht weit hinter dieser Summe zurück. Daneben können nur noch die Astaires in „Funny Face“ bestehen, smart und originell wie stets, und „Good News“; alles andere ist kaum von Interesse.

Die Saison war selten arm. Auf dramatischem Gebiet hat nur O'Neill Bleibendes hervorgebracht. Belasco bringt erst jetzt im Frühling eine kleine harmlose Komödie „The bachelor father“ heraus und hat sein ehrwürdiges Theater an eine Operette „Hit the Deck“ verpachtet. Schauspielerinnen wie Ina Claire, Elsie Ferguson, Fay Bainter sind nicht aufgetreten, warum?, weil es keine Stücke für sie gibt. Professor Baker lehrt in Harvard die Technik, wie man erfolgreiche Stücke schreibt, Herr Malewinsky von der Firma Malewinsky O'Brien, hat seine jahrzehntelangen Erfahrungen über das gleiche Thema in einem dicken und außerordentlich gescheiterten Buch niedergelegt, Lessing schrieb die Hamburgische Dramaturgie, und auch Freitag hat sich ausführlich über das Thema geäußert; draußen pulst das Leben, das doch, wo man's packt, interessant ist, also, warum gibt es keine guten Stücke?



W. Thöny-Graz